

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM
mit Zulagen; einzelne Nummern 15 Pf.
: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspfennige, Eingeladn und
Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sebn. — Druck und Verlag: Carl Sebn in Dippoldiswalde.

Nr. 302

Dienstag, am 30. Dezember 1930

96. Jahrgang

Wegen dringender Abschlussarbeiten ist die
Stadtbank — Stadtkassette
am Mittwoch, dem 31. Dezember 1930 nur bis mittags 12 Uhr
geöffnet.
Dippoldiswalde, 29. Dezember 1930.
Stadtbank Dippoldiswalde, Stadtkassette.

Örtliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Nach dem Tauwetter am Sonntag ist die Luft immer noch ziemlich warm und nur ein rauher Südwestwind bewirkt, daß der Boden gefroren bleibt. Auch die Eisbahn ist inzwischen wieder hergestellt worden, so daß heute abend Konzert stattfinden kann.

Dippoldiswalde. Aus Geschäftskreisen ist der Wunsch ausgesprochen worden, den Silvestergottesdienst statt wie bisher um 6 Uhr erst um 8 Uhr zu halten. Diesem Wunsche soll stattgegeben werden. — Gottesdienst für Schwerhörige ist nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr, in der Sakristei.

Zu Neujahr Wohlfahrtsbriefmarken! Zum Jahreswechsel bittet die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Rothhilfe alle, die schriftliche Neujahrsglückwünsche versenden, die Wohlfahrtsbriefmarken und Wohlfahrtspostkarten der Rothhilfe zu verwenden. Der Ertrag dieser Marken mit deutschen Städtebildern und der amtlichen Wohlfahrtspostkarten mit eingedruckter S-Pfg.-Marke ist vor allem „für unsere Mütter und für unsere Jugend“ bestimmt.

Schmiedeberg. Im Fremdenhof „zur Post“ bereitete am Sonntag gegen Abend der Turnverein (D.L.) seiner Kinderriege eine Weihnachtsfeier, von der die Kleinen noch lange reden werden. In dem weihnachtlich geschmückten Gesellschaftszimmer saß eine glückselige Kinderchar, wohl gegen 50 Kinder, an sorgsam zubereiteter und von Kerzenglanz erleuchteter Kaffeetafel. Nach gemeinsamem Gesang des Liedes: „O Tannenbaum“ richtete Vorsitzender Turnbruder E. Wüschel an die zahlreich erschienenen Erwachsenen, vornehmlich aber an die Kinder, herzliche Begrüßungsworte. Er forderte sie zu reicher gegenseitiger Liebe auf. Wenn auch der Turnverein ihnen keine großen Geschenke spenden könne, so wolle er ihnen doch einige fröhliche Stunden bereiten. Unter viel Heiterkeit folgten nunmehr zwei kleine Theaterstücke: „Das kranke Püppchen“ und „Das Gespenst“. — Mit Begeisterung wurden die alten trauten Weihnachtslieder gesungen. Während sich nun die Kinder den von Turnerinnen der Damenriege verabreichten Kaffee und Kuchen wohl schmecken ließen, erschien plötzlich Knecht Ruprecht, der ein gar strenges Verhör anstellte. — Die meisten versprachen künftig recht brav sein zu wollen und auch immer fleißig in die Turnstunden zu kommen. Bei frohem Gesang und fröhlicher Unterhaltung waren die Stunden allzu schnell entschwunden. Als Andenken an dieselben konnten die Kinder das mit dem Turnerzeichen geschmückte Kaffeepfändchen mit heimnehmen. Die späteren Abendstunden waren den erwachsenen Turnern und Turnerinnen zu einer Weihnachtsfeier gewidmet. Musikalische Vorträge und eine Gabenverlosung trugen zur allgemeinen Geselligkeit bei. Auch diese schlichte Feier, die anspruchslos ganz aus dem gemeinsamen Frohsinn gleichgesinnter fröhlicher Menschen herausgewachsen war, verlief in schönster Harmonie zur allgemeinen Befriedigung der Teilnehmer.

Raudorf. Am Neujahrstage wird im hiesigen Gasthofe das Trompeterkorps des Reiterregiments 12 konzertieren. (Siehe Inserat.)

Oberfrauendorf. Der hiesige Turnverein begeht den Uebergang vom alten zum neuen Jahre wie alljährlich durch einen gemächlichen Tanzabend im Gasthof Oberfrauendorf am Silvester. (Siehe Anzeige in dieser Nummer.)

Oberfrauendorf. Gemeindevorordnetenversammlung am 28. Dezember im Gasthof Oberfrauendorf. Bis auf einen, der entschuldigend fehlt, sind alle Gm.-V. versammelt. Der Bürgermeister eröffnet 19.38 Uhr in üblicher Weise die Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Bürgermeister den neu ins Kollegium eintretenden Gm.-V. Ernst Rißsche, weist ihn auf seine Pflichten hin und verpflichtet ihn durch Handschlag. Die Tagesordnung umfaßt 3 Punkte: 1. Wahlen, 2. Eingänge, 3. Gemeindeangelegenheiten. Zu 1. Zum Gemeindevorordneten-Vorsteher, zum Stellvertreter, zum Schriftführer und dessen Stellvertreter werden die bisherigen Inhaber wiedergewählt und nehmen an. Zu 2. Man nimmt Kenntnis von der zwangsweisen Verfügung über die Einführung der Bürgersteuer, von der Erhebung eines 5. Quartals Bezirksumlage in Höhe von 168 RM, von mehreren Verfügungen des Wohlfahrts- und Jugendamtes, von zwei Warnungsschreiben, betr. die Fürsorgegeschwindigkeit Oskar Stäbing und Dorothea Flösch und von der Bewilligung einer Wegebaubehilfe in Höhe von 1525 RM für das Jahr 1931/32. Einen weiteren Raum nahm die Besprechung der Sächsischen Rothhilfe 1930 ein. Auf Vorschlag des Wohlfahrtsausschusses beschließt

man einstimmig trotz der Not in jedem Haushalt eine Hausammlung zu veranstalten, im gleichen Sinne an die Ortsvereine heranzutreten und auch aus der Gemeindekasse einen Beitrag zu bewilligen. Die Sammlung wird Mitte Januar durchgeführt. Als Sammler werden die Herren des Wohlfahrtsausschusses gewonnen. Die Verteilung geschieht dann durch den Wohlfahrtsausschuß. Weiter nahm man Kenntnis von einem Schreiben des Bezirksobstbauvereins, in dem die Namen der geprüften Obstbaumwärter des Bezirks mitgeteilt werden. Zu 3 nimmt man Stellung zu einem Wasserbaugesuch. Hierauf findet nichtöffentliche Sitzung statt. Schluß der Sitzung: 22 Uhr. Nach Schluß nahm der Bürgermeister noch Gelegenheit, allen Gemeindevorordneten für ihre im Jahre 1930 geleistete Arbeit zum Wohle der Gemeinde herzlich zu danken. Mit dem Wunsche auf ein besseres Jahr 1931 ging man auseinander.

Wendischcarsdorf. In vergangener Nacht wurden Bürgermeister Schenk, hier, zirka 8 Zentner Korn verdachtlos gestohlen.

Cunnersdorf. Dienstag, den 30. Dezember, abends 7 Uhr, findet in Uhlemanns Gasthof öffentliche Gemeindevorordnetenversammlung statt. Tagesordnung: Anträge und Mitteilung; Saatgut und Düngemittel betr.; Bürgersteuer betr.; Straßenschutz betr.; Sächsische Rothhilfe betr.; Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter und Schriftführer bei Gemeindevorordnetenversammlungen; Schulwasserfrage betr.; Verschiedenes. — Geheime Sitzung.

Kreitscha. Die Nr. 123 von der Zeitung „Der Freiheitskämpfer“ sowie Flugblätter usw., in denen schwere Anschuldigungen gegen Sanitätsrat Dr. Krampf, hier, ausgesprochen wurden, sind, wie der „Bote vom Wilsch“ meldet, von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. — Nach einem Inserat in genannter Zeitung hat Sanitätsrat Dr. Krampf Strafantrag gestellt.

Mittenberg. Wir berichteten kürzlich über einen Fehlbetrag von 380 RM. in einem hiesigen internen Sparverein. Wie sich nun herausgestellt hat, ist der Betrag von der Kassiererin bezw. ihrer Pflegetochter unterschlagen worden.

Dresden. Der erwerbslose technische Zeichner Erich Wilhelm Richard Fabian, am 15. Januar 1905 geboren, holte am 11. September den ihm befreundeten 32-jährigen Oberverwaltungsinspektor May aus der Frig-Keuter-Straße ab, um mit ihm per Motorrad nach Meißen zu fahren. May nahm im Beiwagen Platz. Man kehrte mehrmals ein. Die Heimfahrt nachts gegen 11 Uhr erfolgte in großer Geschwindigkeit. In Spaar hielt ein gut beleuchteter Möbelmotorwagen. Auf diesen Wagen fuhr Fabian mit voller Geschwindigkeit auf. Hierbei wurde May so schwer verletzt, daß er unmittelbar darauf starb. Fabian wurde mit einer Gehirnerschütterung und Verbrennungswunden ins Krankenhaus transportiert. Er mußte sich jetzt vor dem Gemeindefamiliengericht Dresden wegen fahrlässiger Tötung verantworten. Fabian will das Erinnerungsbild an den Vorgang nicht mehr haben und beweinete reudevoll den Tod seines Freundes. Staatsanwalt Jesch unterstrich die Rücksichtslosigkeit des Angeklagten als straffschärfend, weshalb die Mindeststrafe von drei Monaten überschritten werden müsse. Das Gericht bekannte sich zum Standpunkt der Anklage und verurteilte Fabian zu vier Monaten Gefängnis.

Dresden. Nach Annahme des kommunistischen Antrages durch den Reichstagsauswahlausschuß „die Reichsregierung zu veranlassen, die für den Bau von Hochwasseranlagen (Talsperren) im Ockleuba- und Mäglichtal benötigten Mittel in den Etat für 1931 einzusetzen“, hat jetzt die kommunistische Landtagsfraktion folgenden Antrag eingebracht. „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu beauftragen, bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, die beschleunigte Ueberweisung der Mittel zu fördern und den Bau der Talsperren zu beginnen.“

Dresden. Am Sonnabend nachmittags geriet in der auf der Marschallstraße gelegenen Wohnung eines Maschinenbauers der Kinderwagen in Brand, in dem das sechs Wochen alte Kind der Familie schlief. Das Kind wurde mit schweren Brandwunden ins Johannstädter Krankenhaus gebracht. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Kinderwagen zu nahe an den heißen Ofen gestellt worden war.

Dresden. Der Präsident des Landesfinanzamts Dresden teilt mit: Nach einer Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 10. Dezember 1930 sind die Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1930 bis zum 20. Januar 1931 den Finanzämtern einzusenden. Soweit es sich um Arbeitnehmer handelt, für welche die Lohnsteuer im Ueberweisungs- oder Behördenverfahren abgeliefert ist, hat der Arbeitgeber Steuerabzugsbelege nicht nur — wie für 1929 — für die außerhalb der Betriebsgemeinde wohnhaften Arbeitnehmer, sondern — wie für 1928 — für sämtliche Arbeitnehmer auszusprechen, und

zwar a) für die am 31. Dezember 1930 bei ihm in einem Dienstverhältnis stehenden Arbeitnehmer durch Ausfüllung der „Lohnsteuer-Bescheinigung“ auf der Rückseite der Steuerkarte 1930, b) für die vor dem 31. Dezember 1930 ausgeschiedenen Arbeitnehmer durch Ausfüllung eines „Lohnsteuer-Ueberweisungsblattes“, für das die Finanzämter Vordrucke vom 2. Januar 1931 ab ausgeben. Diese Bescheinigungen sind im Falle a) dem Finanzamt, in dessen Bezirk die Steuerkarte 1931, und im Falle b) dem Finanzamt, in dessen Bezirk die Steuerkarte 1930 ausgestellt ist, einzusenden. Die Steuerkarte 1930 darf daher im Falle a) dem Arbeitnehmer nicht ausgehändigt werden. Diejenigen Arbeitnehmer, für welche die Lohnsteuer im Markenverfahren abgeführt ist, haben die ihnen vom Arbeitgeber auszuhändigende Steuerkarte 1930 mit Einlagebogen an das Finanzamt abzuliefern, in dessen Bezirk sie am 10. Oktober 1930 ihren Wohnsitz hatten. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen auf die Ablieferungspflicht hinzuweisen. Ueber alles Nähere gibt ein Merkblatt Auskunft, das vom 2. Januar 1931 ab bei den Finanzämtern kostenlos entnommen werden kann.

Heidersdorf. Beim Räheputzen wurde ein hiesiger Wirtschaftsbefitzer von einer Kuh ins Auge gestoßen, wobei nicht nur das Auge, sondern auch das Nasenbein schwer verletzt wurde. Der Bedauernswerte mußte ins Freiburger Krankenhaus gebracht werden.

Mittweida. Die Polizei nahm zwei sich vorübergehend hier aufhaltende wandernde Pferdehändler, Zigeuner, wegen Diebstahls fest und führte sie dem Amtsgerichtsgefängnis zu. Zwei andere Zigeuner-Pferdehändler wurden in Mittweida festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt, weil ihre Papiere nicht in Ordnung waren. Das tollste Stück aber hatte sich ein anderer Zigeuner in Mittweida geleistet, der einen Landwirt dazu zu verleiten verstand, sich die Pferde des Zigeuners anzusehen. Dabei sollte der Landwirt den Wert eines Pferdes taxieren. Unvorsichtigerweise tat er dies auch, worauf die dreisten Betrüger seine Angabe zu einem Kaufgebot stempelten. Er wies vergeblich darauf hin, daß er kein Pferd gebrauche und deshalb gar nicht die Absicht gehabt haben könnte, ein Pferd zu kaufen. Der freche Zigeuner wagte es, den Genasführten zu verklagen. Freilich hatte er die Rechnung ohne die deutsche Polizei gemacht, die den dreisten Burden wegen Erpressungsversuchs festnahm.

Dörsch. Alljährlich am 2. Weihnachtstages findet in der Gastwirtschaft Bürgerhalle ein Wiegefest statt. Jeder Gast wird gewogen; die Gewichte werden gewissenhaft registriert. In diesem Jahre gingen 169 Personen über die Waage, die ein Gesamtgewicht von 23 716 Pfund hatten. Der schwerste Herr wog 206 Pfd. und der leichteste 95 Pfd. Bei den Damen waren die Gewichte 172 bzw. 93 Pfund.

Flößberg (Amtsh. Vorna). Beim Einläuten der Weihnachtsfeierstage verlor plötzlich die große A-Glocke ihren schönen Klang. Die Untersuchung ergab, daß die Glocke gesprungen war. Sie mußte außer Dienst gesetzt werden. Die Glocke gehörte zu einem Geldut, das 1869 beschafft worden war. Nachdem im Kriege 1917 die mittlere und die kleinere Glocke enteignet worden waren, ist jetzt mit der großen Glocke das ursprüngliche Geläut völlig verschwunden. Die beiden enteigneten Glocken wurden 1922 mit Hilfe von freiwilligen Gaben ersetzt. Ein Ersatz der großen Glocke wird aber sobald nicht möglich sein, zumal die Kirchengemeinde in den letzten Jahren durch umfangreiche Außen- und Innenerneuerung des Gotteshauses große Ausgaben gehabt hat.

Limbach. Wie bereits gemeldet, hatte der 23-jährige kommunistische Maurer Schönsfeld aus Hartmannsdorf in einer der letzten Vorweihnachtsnächte den Christbaum für alle auf dem hiesigen Schafstallplatz anzufügen versucht, wobei er erfreulicherweise überrascht und festgenommen werden konnte. Das Amtsgericht Limbach hat deshalb gegen den Festgenommenen noch am selben Tage einen Strafbefehl über drei Wochen Gefängnis verhängt, dem sich Schönsfeld auch unterworfen hat. Er verbüßt bereits seine Strafe.

Oberwiesenthal. Während der Weihnachtsfeierstage herrschte bei prächtigem Winterwetter im Fichtel- und Keilberggebiet ein überaus reger Wintersportbetrieb. Die Zahl der Fremden ist auf mehr als zehntausend zu schätzen, so daß die Ortschaften kaum in der Lage waren, den Unterkunft suchenden Sportfreunden ein bescheidenes Obdach zu gewähren. Viele mußten in Annaberg übernachten.

Better für morgen:

Zeitweise aufstrichende Winde aus Süd bis West; vorwiegend stark bewölkt. Temperatur-Verhältnisse wenig geändert. Auftreten von leichten Niederschlägen.